

HA. Mi., 30.01.2008

## STADT HANAU



Die Idylle des Altstädter Marktes soll im Idealfall weiterhin nicht durch Autofahrer beeinträchtigt werden. Foto: Paul

# Autofreier Campus für Schüler

Durchfahrtsverbot am Altstädter Markt bestätigt – Kommt das „Handy-Parken“?

**Hanau (tok).** Was soll das Durchfahrtsverbot am Altstädter Markt, wenn es in großem Stil nicht beachtet wird? Dem Wunsch der CDU, wieder freie Fahrt vor dem Goldschmiedehaus zu gewährleisten, fand keine erforderliche Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung. Eine zweite Forderung der Christdemokraten, in der Marktstraße das Kurzzeitparken zu ermöglichen, stieß dagegen auf Zustimmung und soll nun im Ausschuss weiter beraten werden. CDU-Fraktionsvorsitzender Franz Ott nannte das derzeitige Durchfahrtsverbot am Altstädter Markt „nicht praktikabel“. Das Verbot werde nicht konsequent überwacht. Dies gebe der Willkür Auftrieb. Richard Kober (CDU) berichtete, dass er als Anlieger des Altstädter Markts an einem Tag schon mehr als 150 Autofahrer gezählt habe, die den Altstädter Markt als Durchfahrtstraße nutzten.

„Die Bürger in der Altstadt haben eine andere Vorstellung und wollten nicht durch zusätzlichen Verkehr belastet werden“, entgegnete Cornelia Gasche, Fraktionsvorsitzende der SPD. Sie kündigte an, dass die Vierer-Koalition dem CDU-Antrag

nicht zustimmen werde. Es wäre kontraproduktiv, die erhöhte Aufenthaltsqualität des Altstädter Marktes wieder zu schmälern. Allerdings stoße der Wunsch, dass ein Kurzzeitparken vor den Geschäften in der Marktstraße ermöglicht werden sollte, auf Wohlwollen bei den vier Fraktionen. Im Ausschuss könne man sich darüber Gedanken machen, ob es Parkschein-Automaten mit einer „Brötchentaste“ oder ein Anwohnerparken geben sollte.

„Wir sind seit Jahren bemüht, den Verkehr aus der Altstadt heraus zu bekommen, die wir kulturwirtschaftlich aufwerten wollen.“ Mit diesen Worten erteilte Oberbürgermeister Claus Kaminsky den Plänen der CDU eine eindeutige Absage. Das Durchfahrtsverbot sei auch wegen der Erweiterungspläne der Karl-Rehbein-Schule notwendig, die die Räume der ehemaligen Schule am Schlossplatz mitbenutzen wolle. Es werde an einen Campus für die Schüler gedacht. Hier seien durchfahrende Autos wirklich fehl am Platz.

Mit einem weiteren Antrag forderte die CDU, den Autofahrern das Parken in Hanau zu erleichtern. Mittel zum Zweck soll das so genannte Handy-Parken sein, das

schon in vielen Städten praktiziert werde. Laut Hildegard Geberth (CDU) erfolgt die Abrechnung der Parkgebühren über das Mobiltelefon. Der Nutzer müsse sich einmalig im Internet registrieren. Soll später das Auto geparkt werden, sei lediglich eine Servicenummer vom Handy aus anzurufen. Das System erkenne dabei automatisch das Mobiltelefon, ordne das Auto zu und starte die Zeit. Bei der Rückkehr zum Wagen wähle der Nutzer erneut die Servicenummer, um den Parkvorgang zu stoppen. „Die abgelaufenen Gebühren werden am Ende des Monats minutengenau abgebucht. Dank Taschencomputer und Nummernschild können Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamts bei abgestellten Fahrzeugen jederzeit prüfen, ob der Halter bezahlt hat“, so Geberth weiter. Ein großer Vorteil sei, dass die Suche nach dem Kleingeld entfalle. „Wir möchten gerne wissen, was es kostet, die Ordnungspolizei mit der entsprechenden Ausrüstung für die Kontrolle des Handy-Parkens auszustatten“, meinte Ulrike Hanstein (Die Linke). Dies wird im zuständigen Fachausschuss möglich, denn dorthin ist der CDU-Antrag zur weiteren Beratung verwiesen worden.